



Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben



AUGSBURGS AUFSTEIGER ANDRÉ HAHN

1566 Prozent mehr Gehalt!

Vor 15 Monaten verdiente er 8000 Euro im Monat +++ Bald werden es 100 000 sein



Hahn macht zur kommenden Saison einen ordentlichen Gehaltssprung

(auf Bild.de am 14.5.2014 unter <http://www.bild.de/sport/fussball/andre-hahn/1566-prozent-mehr-gehalt-35484538.bild.html> [Stand: 14.5.2014])

Kommentar:

Prozentzahlen dienen der Veranschaulichung, um nicht zu sagen: der VerBILDlichung. Hätte ein Erwerbstätiger zum Beispiel vor einer Gehaltserhöhung 4859 EUR Einkommen und danach 5176 EUR verdient, dann würde man sich dies wohl besser vorstellen können, wenn man sagt, dass er jetzt um 6,5 % mehr als vorher verdient! Also für jede 100 EUR, die er bisher verdient hat, verdient er jetzt 6,5 EUR mehr. Das macht das schon anschaulicher! Nun ist demnach eine Verdopplung des Gehalts eine Steigerung um 100 %, eine Verdreifachung eine solche um 200 % und so fort. Dieser Spieler hat früher mal 6.000 EUR im Monat verdient und dann 100.000 EUR. Warum soll man den Zuwachs in Prozentzahlen ausdrücken? Können Sie diesen bei so runden Zahlen wirklich nicht richtig einschätzen? Soll so sein, aber dann können Sie das auch nicht, wenn es heißt, dass es früher 6.000 EUR und jetzt um 1.566 Prozent mehr waren, oder?

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)